



# Die Rolle der Erzeugerorganisationen bei der nachhaltigen Entwicklung der Aquakultur

AAC 2022-03

Dezember 2021



Der Beirat für Aquakultur (AAC) dankt der EU für die finanzielle Unterstützung





## **Inhaltsverzeichnis**

Inhaltsverzeichnis .....	2
Abkürzungen/ Terminologie.....	3
Einleitung - Hintergrund .....	3
Die Rolle der EO bei der Förderung der nachhaltigen Entwicklung der Aquakultur .....	4
Aktuelle Herausforderungen .....	5
Empfehlungen .....	6



## Abkürzungen/ Terminologie

AAC	Beirat für Aquakultur
EMFAF	Der Europäische Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds
EMFF	Europäischer Meeres- und Fischereifonds
EO	Erzeugerorganisation
EU	Europäische Union
GFP	Gemeinsame Fischereipolitik
GMO	Gemeinsame Marktorganisation
MS	Mitgliedstaat (der EU)
PMP	Produktions- und Vermarktungsplan
VB	Verwaltungsbehörde
VEO	Vereinigungen von EO

## Einleitung - Hintergrund

Die reformierte Gemeinsame Fischereipolitik (GFP) und die Gemeinsame Marktorganisation (GMO) haben die Gründung von Erzeugerorganisationen (EO) für die Aquakultur gefördert und ihre Zuständigkeiten erweitert, um durch die Verwaltung und Durchführung kollektiver Maßnahmen zu den Zielen dieser Politik beizutragen und Nachhaltigkeit, Ernährungssicherheit, Wachstum und Beschäftigung zu fördern.

Erzeugerorganisationen können als Einrichtungen definiert werden, die von Erzeugern eines bestimmten Sektors gegründet wurden und kontrolliert werden, um gemeinsam eines oder mehrere der in der GMO-Verordnung aufgeführten Ziele zu verfolgen, unabhängig davon, ob die Organisation formell anerkannt ist oder nicht. EO können verschiedene Rechtsformen haben, darunter Genossenschaften, Verbände oder kommerzielle Organisationen, in denen Erzeuger aus der Aquakultur Anteilseigner sind.

Von den EO wird erwartet, dass sie eine komplexe Aufgabe erfüllen, nämlich Produktions- und Vermarktungspläne<sup>1</sup> (PMP) zu erstellen und ihren Verwaltungsbehörden zur Genehmigung vorzulegen, während der Europäische Meeres- und Fischereifonds (EMFF) eine öffentliche Finanzierung für die Entwicklung und Umsetzung der PMP ermöglicht<sup>2</sup>.

Die PMP enthalten verbindliche Maßnahmen zur Gewährleistung der ökologischen Nachhaltigkeit der Aquakulturtätigkeiten<sup>3</sup> und vorläufige marktorientierte Maßnahmen zur Stärkung der Marktposition der Betriebe. Kurz gesagt, könnte man sie als „Nachhaltigkeitsplan“ für die Aquakultur bezeichnen.

---

<sup>1</sup>Verordnung (EU) Nr. 1379/2013 über die gemeinsame Marktorganisation für Erzeugnisse der Fischerei und der Aquakultur

<sup>2</sup> Verordnung (EU) Nr. 508/2014 über den Europäischen Meeres- und Fischereifonds

<sup>3</sup> Empfehlung der Kommission über die Erstellung und Durchführung von Produktions- und Vermarktungsplänen, 2014/117/EU



Kürzlich hat die Europäische Kommission (EK) zwei strategische Maßnahmen verabschiedet: den Europäischen „Green Deal“ zur Bekämpfung des Klimawandels und der Umweltzerstörung und die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ für ein faires, gesundes und umweltfreundliches Lebensmittelsystem.

Die Erzeugerorganisationen sind auch ein Schlüsselement bei der Verwirklichung der Ziele dieser Strategien. Zuchtfische und Meeresfrüchte haben eine geringere CO<sub>2</sub>-Bilanz als die Tierproduktion an Land<sup>4</sup>, und die Erzeugerorganisationen können im Rahmen der PMP kollektive Maßnahmen erarbeiten, um die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Aquakulturbetriebe weiter zu verbessern und den Übergang zu einem nachhaltigen Lebensmittelsystem zu unterstützen, das erschwingliche Lebensmittel liefert, die Einkommen der Primärerzeuger steigert, den Umwelt- und Tierschutz verbessert und die Wettbewerbsfähigkeit der EU stärkt. Darüber hinaus hat die Situation, mit der der Aquakultursektor aufgrund des Ausbruchs von COVID-19 konfrontiert ist, den Wert der EO für kollektive Maßnahmen gezeigt<sup>5</sup>.

In diesem Zusammenhang müssen die Zuständigkeiten der Erzeugerorganisationen weiter gestärkt und die erforderliche finanzielle Unterstützung bereitgestellt werden, damit sie eine bedeutendere Rolle bei der täglichen Bewirtschaftung der Aquakultur spielen können, wobei der durch die Ziele der GFP, der GMO, des „Green Deal“ und der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ vorgegebene Rahmen eingehalten werden muss.

Nach Angaben der Europäischen Kommission waren im Jahr 2021 mehr als 210 EO von den EU-Ländern nach gemeinsamen EU-weiten Vorschriften anerkannt<sup>6</sup>. Von den 210 EO beziehen sich nur 34 auf die Aquakultur (16 %), eine Zahl, die zeigt, dass der Aquakultursektor nur sehr wenig davon Gebrauch macht. Im Einzelnen entfallen 12 % (26 EO) der insgesamt anerkannten EO auf die Aquakultur von Fischen (Meeres- und Süßwasser) und fast 4 % (8 EO) auf Muschelzüchter.

Das Ziel dieser Empfehlung ist es:

1. Die verstärkte Rolle der EO für Aquakultur bei der Förderung der nachhaltigen Entwicklung der Aquakultur und des Beitrags zu den Zielen der strategischen europäischen Politik vorzustellen.
2. Rückmeldungen zu den Schwierigkeiten, mit denen bestehende EO bei der Umsetzung ihrer PMP oder einzelne Akteure bei der Gründung einer EO konfrontiert sind, zu geben.
3. Maßnahmen vorzuschlagen, die die Gründung von EO und ihren effektiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Aquakultur fördern.

### **Die Rolle der EO bei der Förderung der nachhaltigen Entwicklung der Aquakultur**

Im Rahmen der Ziele der GFP, der GMO, des „Green Deal“ und der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ sowie der strategischen Leitlinien für eine nachhaltigere und wettbewerbsfähigere Aquakultur in der EU für den Zeitraum 2021 bis 2030 wird von den EO erwartet, dass sie Funktionen zur Förderung und

---

<sup>4</sup> „Vom Hof auf den Tisch“ – eine Strategie für ein faires, gesundes und umweltfreundliches Lebensmittelsystem, COM(2020) 381 final

<sup>5</sup> Strategische Leitlinien für eine nachhaltigere und wettbewerbsfähigere Aquakultur in der EU für den Zeitraum 2021-2030, COM(2021) 236

<sup>6</sup> [https://ec.europa.eu/oceans-and-fisheries/fisheries/markets-and-trade/seafood-markets\\_en#ecl-inpage-40](https://ec.europa.eu/oceans-and-fisheries/fisheries/markets-and-trade/seafood-markets_en#ecl-inpage-40)

Sicherstellung nachhaltiger Aquakulturtätigkeiten übernehmen. Die wichtigsten Gründe für einzelne Erzeuger, neue EO zu gründen oder sich bestehenden EO anzuschließen, sind wie folgt:

- Stärkung der **Marktposition** der Betriebe durch verbesserten Marktzugang  
(z. B. Produktionsplanung, gemeinsamer Verkauf und Lieferung, Preisstabilisierung, gleiche Wettbewerbsbedingungen, Kommunikation und Werbung, Selbstregulierungsinitiativen einschließlich der Erstellung von Qualitätszeichen)
- Technische Unterstützung für die Mitglieder, um die Qualität des Endprodukts und/oder die Produktionseffizienz zu verbessern.  
(z.B. durch besseren Zugang zu technischem Wissen, Risikomanagementmechanismen)
- Verbesserung der **Verwaltung** der Aquakultur  
(z. B. Beteiligung an der Politikgestaltung, Verringerung des Verwaltungsaufwands, Förderung der Raumplanung für die Aquakultur und Gewährleistung der Nahrungsmittelversorgung und -sicherheit, Gewährleistung der Überwachung und Datenerfassung im Aquakultursektor).
- Schaffung der Voraussetzungen für ein **nachhaltiges Wachstum** der Aquakultur durch Verbesserung der **Umweltleistung**  
(z. B. Bewertung und Überwachung der Umweltauswirkungen von Aquakulturtätigkeiten, Förderung bewährter Praktiken zur Verbesserung der Tiergesundheit und des Tierschutzes, Förderung der nachhaltigen Nutzung von Fischereiressourcen, Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz)
- Förderung der **Wettbewerbsfähigkeit der EU**-Aquakulturproduktion  
(z. B. Verbesserung der Marktkenntnisse, um die Aquakultur mit der Marktnachfrage zu verknüpfen, Durchführung von F&E-Aktivitäten zur Entwicklung einer leistungsstarken Aquakulturindustrie)
- Förderung **gleicher Wettbewerbsbedingungen**, insbesondere gegenüber Einfuhren aus Drittländern  
(z. B. Anwendung von Nachhaltigkeits-, Produktions- und Sozialstandards, die den für EU-Erzeugnisse geltenden Standards gleichwertig sind).
- Verbesserung der **gesellschaftlichen Akzeptanz** des Sektors  
(z. B. Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Aquakultur und ihre Erzeugnisse, Verbesserung der Verbraucherinformation durch Meldung und Kennzeichnung).

### Aktuelle Herausforderungen

Die neuesten verfügbaren Zahlen<sup>7</sup> zur Umsetzung der GMO- und EMFF-Bestimmungen zeigen, dass die Schaffung von Erzeugerorganisationen und die Durchführung von PMP nur wenig in Anspruch genommen werden. Dem jüngsten FAME-Bericht zufolge wurden EU-weit 34,4 % der insgesamt aus dem EMFF für die Durchführung der PMP bereitgestellten Mittel gebunden und 29 % in Anspruch genommen. Außerdem kamen nur 11 EO in den Genuss der Bestimmungen zur Gründung einer neuen EO.

---

<sup>7</sup> [https://ec.europa.eu/oceans-and-fisheries/system/files/2020-12/emff-implementation-report-2019\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/oceans-and-fisheries/system/files/2020-12/emff-implementation-report-2019_en.pdf)

Die Hauptgründe hierfür sind Rechtsunsicherheiten und finanzielle Schwierigkeiten, darunter die folgenden:

1. Bestehende Aquakulturverbände und/oder unabhängige Erzeuger haben aufgrund des komplexen Anerkennungsrahmens, der von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat unterschiedlich ist, Schwierigkeiten, eine neue EO im Rahmen der GMO umzuwandeln oder zu gründen. In bestimmten Fällen sind die Erzeugerorganisationen verpflichtet, die Erzeugnisse ihrer Mitglieder auf den Markt zu bringen, oder sie müssen auf nationaler Ebene rechtliche Beschränkungen einhalten, die für die Ziele der GMO irrelevant sind und die Gründung einer EO verhindern.
2. Die Umsetzung des komplexen Rahmens für die Gründung und Anerkennung von EO erfordert den Einsatz oder das Outsourcing von Fachwissen und Expertise, was in vielen Fällen für Familienbetriebe und KMU des fragmentierten Aquakultursektors in der EU nicht bezahlbar ist.
3. Auch die finanzielle Unterstützung für die Gründung von EO und die Umsetzung der PMP ist von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat sehr unterschiedlich. Da die Haupttätigkeit der EO nicht ausschließlich mit dem Verkauf der Produktion verbunden ist, schränkt die in Artikel 66 der Verordnung (EU) Nr. 508/2014 vorgesehene Unterstützung den Zugang von EO ein, was für Genossenschaften oder ähnliche Einrichtungen gelten könnte. Es herrscht Unklarheit über die Förderkriterien für bestimmte Maßnahmen.
4. Es bestehen Rechtsunsicherheiten in Bezug auf den Förderzeitraum und die Vorschusszahlungen für förderfähige Maßnahmen. In einigen Fällen wurden die genehmigten PMP nur zum Teil mit eigenen Mitteln umgesetzt.
5. Das Fehlen eines konkreten Rahmens für die Schaffung und Finanzierung einer länderübergreifenden EO.
6. Die späte Genehmigung des EMFF führte zu Unklarheiten über den förderfähigen Zeitraum der von den EO durchgeführten Maßnahmen.

Vor diesem Hintergrund könnte die tatsächliche Wirksamkeit der genehmigten PMP für den Zeitraum 2014-2020 geringer sein als erwartet<sup>8</sup>. Außerdem benötigen bestimmte kollektive Maßnahmen einige Jahre, um ihre Wirksamkeit nachzuweisen.

## **Empfehlungen**

Der AAC ist der Ansicht, dass die Aquakultur-EO der Schlüssel zur Erreichung der Ziele der GFP, der GMO, des „Green Deal“ und der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ sind. Um die Wettbewerbsfähigkeit, Effektivität und Funktionsfähigkeit der EO zu stärken, schlägt der AAC vor, dass die EK:

1. eine Bewertungsanalyse über die Umsetzung der GMO/EMFF in Bezug auf die Bestimmungen für die Erzeugerorganisationen durchführt und den Mitgliedstaaten weitere Leitlinien an die

---

<sup>8</sup>Interim assessment of the implementation of Production and Marketing Plans (Zwischenbewertung der Umsetzung von Produktions- und Marketingplänen). ISBN: 978-92-79-64117-6



Hand gibt, um eine einheitliche Umsetzung zu erreichen und die Kriterien für die Gründung von Erzeugerorganisationen und die Finanzierung ihrer PMP zu harmonisieren.

2. Schulungsveranstaltungen organisiert und einen speziellen Raum für den Austausch von bewährten Verfahren und Know-how zwischen EO, Verbänden und Erzeugern entwickelt, um zu vermitteln, wie die Wirksamkeit bestehender EO verbessert und die Gründung neuer EO gefördert werden kann.
3. ein Verzeichnis der Maßnahmen erstellt, die von den EO für Aquakultur und Fischerei durchgeführt wurden, um die Qualität der PMP zu verbessern und effektiv zu den Zielen der GFP, der GMO, des „Green Deal“ und der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ beizutragen.
4. weitere Anleitung für die Gründung länderübergreifender Vereinigungen von EO bietet, um Synergien bei den von einer Gruppe von EO durchgeführten Maßnahmen zu ermöglichen und Herausforderungen, die auf nationaler Ebene nicht bewältigt werden können, wirksam anzugehen (z. B. die Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen, EU-weite Aufklärungskampagnen).
5. Vorauszahlungen aus dem EMFF zur Förderung von Eigeninitiativen zur Einrichtung und Anerkennung von Aquakulturbetrieben erleichtert.
6. einen EMFAF 2021-2027 rechtzeitig einführt, um eine optimale Unterstützung der EO zu ermöglichen.



**Beirat für Aquakultur (AAC)**

Rue Montoyer 31, 1000 Brüssel, Belgien

Tel: +32 (0) 2 720 00 73

E-Mail: [secretariat@aac-europe.org](mailto:secretariat@aac-europe.org)

Twitter: @aac\_europe

[www.aac-europe.org](http://www.aac-europe.org)